

Kabul.

(Aus dem Wiener „Fremdenblatt“.)

Die Stadt Kabul, der Schauplatz der jüngsten blutigen Ereignisse, liegt zu ihrem größten Theile am südlichen Ufer des gleichnamigen Flusses. Sie hat seit der Zeit, da sie Kaiser Baber zu seiner Lieblings-Residenz machte, stets eine hervorragende Stelle bei den Afghänen eingenommen, aber Landeshauptstadt wurde sie erst unter der Regierung von Timur Schah, des Sohnes des großen Ahmed, des Begründers der Sadoyzi-Dynastie, der seinen Sitz von Kandahar nach dieser nördlich gelegenen Stadt verlegte. Diese Veränderung war eine Folge der höheren Ansprüche Kabuls als angenehmer Aufenthaltsort. Derselbe Grund, welcher Baber bewog, Kabul den Vorzug vor Delhi zu geben, veranlaßte auch Timur, Kandahar für Kabul aufzugeben. Baber hat in seinen „Kommentaren“ folgendes Zeugnis für die Verdienste seiner geliebten Stadt abgelegt und Kabul hat seit dieser Anempfehlung des Mogul-Kaisers immer geblüht: „Das Klima ist außerordentlich angenehm und es giebt keinen andern solchen Ort in der bekannten Welt, denn sein Grün und seine Blumen machen Kabul im Frühling zu einem Himmel. Trübet Wein in der Zitabelle von Kabul und laßt den Veder ohne Luftreue herumgehen, denn es sind da zugleich Berge und Ströme, Stadt und Wälder.“

Da vom Klima die Rede ist, mag hier bemerkt werden, daß für gewöhnlich gegen den Beginn des Octobers Schnee die Hügel um Kabul bedeckt, aber daß es in der Ebene selten vor Dezember schneit. Dann aber bleibt der Schnee bis Mitte Februar liegen. Nach dem Aufhören der Schneefallzeit folgt die warme Jahreszeit und dauert gewöhnlich bis April. Die übrigen Monate des Jahres sind trocken.

Die Gründung Kabuls verliert sich in den Nebeln des Alterthums. Es hat seine Ueberlieferungen und gilt als allgemein für eine sehr alte Stadt, ja man giebt sein Alter selbst auf 6000 Jahre an. Aber erst vor 100 Jahren ward es zum erstenmale eine Hauptstadt. Man behauptet, daß es vor zwei Jahrhunderten zugleich mit Ghazni eine Fallensollat Damians gewesen, jener zerstörten Stadt, deren riesige Güterbilder und mit Skulpturen verzierte Gräber noch bestehen, um ihre einstige Größe zu bezeugen; aber ehe Damiin durch die Zerföhrung der Mongolen gefallen war, hatte sich Kabul losgemacht und war zugleich mit seiner Umgebung in die Hände des weiteröstlichen Eroberers Muhammed von Ghazni übergegangen. Als die Dynastie der Ghaznawiden stürzte, ward es ein Besitzthum des Hauses Ghor. Durch mehr als zwei Jahrhunderte nach Baber's Eroberung war es eine Apanage der Herrscher von Delhi, von denen es an den persischen Eroberer Nadir kam. Der Afghänenhäuptling Ahmed, welcher sich in den Besitzungen dieses Herrschers südlich von Persien niederließ, erwarb Kabul kurz nach Kandahar; da er aber ein ebenso weiser Mann als geschickter Heerführer war, wollte er keinen andern Ort zu seiner Hauptstadt machen als jenes Kandahar, welches von allen Dürum als der Mittelpunkt ihrer Macht verehrt wurde. Im Jahre 1776 verlegte Timur Schah unlageweise den Sitz seiner Macht nach Kabul. Als die Sadoyzi-Dynastie stürzte, waren die Parakasis nicht jслаm genug, um einzutreten, was für eine günstige Gelegenheit sie hätten, um durch die Wiederherstellung der alten Hauptstadt die öffentliche Meinung für sich zu gewinnen. Doch Muhammed pflanzte den Irrthum von Timur Schah fort. Es bleibt vielleicht einem zukünftigen Afghänenherrscher vorbehalten, den von Herrschern der Vorzeit begangenen Fehler gut zu machen.

Abgesehen von den sich an dasselbe knüpfenden historischen Erinnerungen verdient Kabul wegen seines Handels alle Beachtung. Barnes nannte es eine sehr geschäftige Stadt und erzählte, der Kärm in den Straßen sei Nachmittags so groß gewesen, daß es unmöglich war, sich jemandem im Gespräch verständlich zu machen. Die Hauptartikel des Handels sind Früchte und indische Waaren. Auch mit Bokhara und Kandahar wird ein starker Verkehr betrieben. Es giebt abgeordnete Bazar, genannt „Choudout“ oder „Chorahout“ für die ganze Stadt. Dieser ward 1842 auf Pollock's Befehl in die Luft gesprengt, aber Dost Muhammed that Schritte, den angerichteten Schaden wieder herzustellen. Es heißt, daß das gegenwärtige Gebäude keinen Anspruch auf architektonische Schönheit machen könne. Einen eigentümlichen Anblick gewähren die öffentlichen Küchen, welche sehr zahlreich sind, da nur wenige Leute zu Hause kochen. Die „Kasob's“, oder getrocknete Fleisch von Kabul, sind weit und breit berühmt. Dazu kommen noch mehrere Arten von Delikatessen in der Gegend von Früchten, Süßigkeiten und kühlenden Getränken, welche Kabul einen unergieblichen Namen als einem Ort gemacht haben, in dem man um einen sehr mäßigen Preis gut wohnen und leben kann. Man berechnet die Zahl der Bewohner, und wahrscheinlich nicht übertrieben, auf 60.000. Die Gärten von Kabul sind wegen ihrer Schönheit weit bekannt und insbesondere verdienen jene genannt zu werden, welche die Gärten des Königs Timur's besitzen, sowie jener um das Grab des Kaisers Baber. Der letztere gilt für die Lieblingspromenade der Bewohner. Barnes und andere Reisende haben von der schönen Aussicht gesprochen, die man von den Thürmen und Häusern der Stadt auf 20 englische Meilen in der Runde genießt, und jene, welche sich derselben von Dschellalabad entfernt haben, haben den günstigen Eindruck geschildert, den dieselbe auf sie gemacht hat, nachdem sie die dünnen und rauhen Gegenden des Kabul-, Kabul- und Jagdala-Passes durchgezogen hatten. Kabul gewinnt auch bei näherer Bekanntschaft, denn, ausgenommen zur warmen Jahreszeit, ist

es eine reine Stadt und zu allen Zeiten sehr gesund. Insbesondere eignet sie sich als Aufenthalt für Europäer.

Kabul ist im Süden und Westen von bedeutend hohen, felsigen Bergen eingeschlossen. Die Stadt ist von Mauern umgeben, aber diese befinden sich in dem verfallenen Zustande. Die Verteidigungsfähigkeit Kabuls reduziert sich auf den Bala-Hissar und ist nur sehr gering. Die Gründung Bala-Hissars wird dem Kaiser Baber zugeschrieben, aber seine Nachfolger erweiterten das von ihm begonnene Werk sehr beträchtlich. Unter der Regierung Aurungzeb's wurden ausgebreitete Gewölbe unter dem Fort angelegt, in denen der Monarch seine Schätze unterbringen wollte. Diese Gewölbe sind noch jetzt zu sehen. Am äußersten Ende der Stadt und auf einem Hügel gelegen, ist der Bala-Hissar mit seinen großen Mauern und stolzen Gebäuden ein sehr ansehnliches Object und er beherrscht die Stadt so vollständig, wie Gernburg von seinem Schlosse beherrscht wird. Der Bala-Hissar zerfällt in zwei Theile, die Zitabelle und die Festung. Die erstere ist klein und kann nur eine beschränkte Garnison fassen. Jatsub Khan hat wahrscheinlich hier seine Zuflucht gesucht. Der Haupttheil der Festung ist groß und bequem und kann 5000 Mann aufnehmen. Trotz seines imponirenden Aussehens und seiner Erhebung über die Stadt ist aber der Bala-Hissar so verwaorloßt, daß er gegen die englische Armee keinen langen Widerstand leisten könnte. Das einzige Mal, das der Bala-Hissar in neueren Zeiten einen Angriff auszuhalten hatte, war damals, als ihn Dost Muhammed vor 50 Jahren belagerte und durch Sprengung eines seiner Thürme eroberte. In der That wurde der Bala-Hissar stets als königliche Residenz benutzt, weil er fast genug war, aufständischen Erhebungen von Seite des Pöbels Widerstand zu leisten und weil er eine sichere Zuflucht beim plötzlichen Ausbruch einer Rebellion gewährte. Er eignete sich auch als Gefängnis für Missethäter und widerspenstige Baskallen. Aber als Festung gegen den Angriff diezplunirter Truppen ist der Bala-Hissar absohit verteidigungsunfähig. Er wird sich bei Annäherung der englischen Armee ergeben, ohne einen Widerstand auch nur versucht zu haben. Die Afghänen werden ihn räumen, wie sie es in den früheren Kämpfen gegen Engländer und unter sich selbst gethan haben. Der Kabul-Fluß wird von drei oder vier Brüchen überspannt und eine von diesen führt mitten in der Stadttheil der Kistbäcker.

Die Kistbäcker sind persischer Abstammung. Man glaubt, daß sie sich zur Zeit des Nadir Schah in Kabul niedergelassen haben, obgleich Einige diesen Zeitpunkt weiter zurücksetzen. Sie bestehen ein von der übrigen Stadt getrenntes Viertel und sind stets als ein gewerthvolles Völkchen angesehen worden. Einst bildeten sie die Leibwache der Könige, aber die Parakasis haben sie um dieses Privilegium gebracht. Es giebt auch ein großes Hindu-Element in der Bevölkerung, aber die zahlreichste und aggressivste Klasse ist jene der afghanischen Nationalität, welche Kabulis genannt wird. Kabul ist wahrscheinlich nach Bokhara jene Stadt in Asien, wo der fanatische Eifer der Muselmänner den höchsten Grad erreicht hat. Die Wollas sind eine zahlreiche und alimächtige Klasse, und man begegnet auch Dermoiden in Menge. Kabul ist deshalb eine wahre Hauptstadt. In seinen Bazar sieht man eisenofen die zahlreichen Stämme des nördlichen Afghanistan, als Reisende und Kaufleute aus Turkestan, Bokhara, Khiva, Kaschmir und Indien. Es ist durch den Verkehr mit diesen aufgeblüht, aber so langsam, als es scheinen mag — diese todesopferlichen Vortheile haben den natürlichen Charakter seiner Bewohner keineswegs milder gestimmt. Sie sind nach wie vor die unruhigen Kabulis. Es ist zu bedauern, daß die Zukunft eines in jeder Beziehung so begünstigten Ortes, wie diese Stadt, durch die tolle Wuth seines Pöbels gefährdet erscheint und daß der barbarische Akt, welcher oben zum zweiten Male jene Straßen besetzt hat, möglicherweise den Verlust seiner Privilegien nach sich ziehen wird, die es nur besetzen hat, um Mißbrauch damit zu treiben; die größte Strafe, welche man über die Kabulis verhängen kann, würde die Verlegung der Hauptstadt des Staates nach der alten Durant-Stadt Kandahar sein.

Stadt-Theater.

Halle, den 4. Oktober 1879.

Am 3. October wurden unter Herrn Conradi's Regie, die beiden Reichsmüller gegeben, ein Volksstück mit Gesang in drei Akten nebst einem Vorspiel: „An der Landstraße“ von Anton Anno. In dem Vorspiel erfahren wir zunächst aus dem Munde des bisweilen bis zur Unkenntlichkeit schielenden Weichenstellers Bummchen (Herr Geisler) und des Wahnsinnigen Schnepfers Hofmann (Herr Körner), daß der am gestrigen Abend unter den Zug gezogene Fremde, der sich nachher als der einzige Sohn des reichen habilitirten Reichsmüller entpuppt, völlig unverletzt davon gekommen sei. Hierauf erscheint der so glücklich Verunglückte (Herr Bräunig) selbst und macht, unter dem Vorbeigen, er sei Kommissar bei Herrn Reichsmüllers, die Bekanntschaft des am Wege stehenden Steinflüßers Knoche (Herr Conradi) und seiner aus Herrn Reichsmüllers Jährtät plötzlich verabschiedeten Tochter Elise (Frau Riban), bei welcher Gelegenheit die beiden jungen Leute sich bis über die Ohren ineinander verlieben. Für den Herrn Reichsmüller jun. ist aber durch den Willen der Eltern Niemand (Frau Rahs), die einzige Tochter des reichen Kaufmanns Michael Blaamer (Herr Normann) aus Amperdam bestimmt, die am Abend vorher, während der Abwesenheit der beiden Herrn Reichsmüller, mit ihrem Vater in deren Hause zum Besuche eingetroffen ist. Um nun das seiner Tochter Elise zugesagte Unrecht zu redressiren,

kommt auch Vater Knoche mit derselben in das Haus der Reichsmüller, und die Folge davon ist eine fortwährende Verwechselung der Personen und Begriffe, ein Wirrwarr sonder Gleichen, eine vorzüglich im 2. Acte geradezu bis zum Ueberdruß und zur Ueberfüllung auf die Spitze getriebene Konfusion. Wenn man aber das ganze Stück, wo es ist, hinuntersieht, ohne weiter darüber nachzudenken, nur momentan auf die Augen und die Ohren wirken läßt, so daß man sich die Ueberreizungen und Unwahrscheinlichkeiten, ja sogar Unmöglichkeit in denselben nicht klar zum Bewußtsein bringt: dann ist dasselbe allerdings sehr wohl im Stande, den Zuschauer zwei Stunden lang aus dem herzlichsten Lachen nicht herauskommen zu lassen. Und wenn dieses letztere der Fall war, wenn man, um eine ruhige Reflexion anstellen zu können, die Sinne fast gewaltsam von der Bühne losreißen mußte, so ist das große Heile der guten und stolten Darstellung durch unsere Schauspieler zu danken: das Zusammenspiel war prompt und der Dialog rich auch nicht einen Augenblick ab; Herr Rabe hat sich darum besonderes Verdienst erworben. Fern Willianich jedoch möchten wir bitten, in seinem durchaus anerkennenswerthen Eifer nicht zu weit zu gehen, sondern bei seiner Auffstellung zu bedenken, daß er nicht sowohl für die auf der Bühne mitanzusehenden Personen (also in die gegenüberstehenden Coullissen hinein) zu reden hat, als vielmehr für das vor der Bühne sitzende Publikum; auch trägt es zum Verständniß des Stückes nicht gerade bei, wenn er die bei Seite zu sprechenden Worte: „Hier heißt es handeln, oder ich bin verloren!“ in derselben Stellung und demselben Tone spricht, wie das Vorhergehende zu Herrn Reichsmüller sen.

Land- und Hauswirtschaft.

(Höniglimonade.) Zur Bereitung dieses äußerst wohlgeschmachten kühlenden Getränkes giebt Herr Kachow im „Bienenwirthschaftlichen Centralblatt“ folgende Anleitung: Man nehme auf einen gewöhnlichen Eimer Wasser (am besten Regen- oder Flußwasser) 1 bis 1 1/2 Hün (unter Hönig und lasse die Masse ungefähr 4 Stunden langsam kochen. (Um der Limonade ein Aroma zu geben, füge man ein Stüchlein Apfelsinenschale, Citronenschale, Vanille, Muskatblüthe, Nelken oder dergl. je nach Auswahls hinzu.) Der Schaum ist mehrmals abzuschöpfen, bis die Masse klar wird. Alsdann gieße man dieselbe in ein Gefäß (Faß oder großen Seimtopf) und lasse sie abkühlen, thue, wenn sie noch lauwarm ist, eine Kannelein im Wasser aufgelöste Gese (Pfundbäume) hinzu und stelle sie zur Gährung hin, im Winter an den Ofen (etwa 14—16 Grad Wärme). Nach einigen Tagen ist der Schaum sorgfältig abzuschöpfen, bis nur noch kleine Bläschen oben zeigen. Alsdann wird die Masse durch doppelte oder dreifache Leinwand filtrirt, um später leichten Wobensatz zu vermeiden, und in gut gereinigte trockene Flaschen gefüllt. Als Korken sind möglichst feste Weinkorken zu verwenden, die, wenn sie hinreichend lang sind, durchschnitten werden können und vor dem Korken in die Limonade zu tauchen sind. In einem kühlen Keller aufbewahrt, giebt diese Limonade in 4—6 Wochen ein stark moussirendes, wohlgeschmackendes Getränk und hält sich Jahre lang, wenn die Flaschen mit Draht versehen werden, um das Auswerfen des Korkes zu verhindern.

Abgang und Anknuff der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Table with columns for destination (nach) and departure times (V.m., V.m., V.m., N.m., N.m., Ab., Ab., Ab., Ab.). Destinations include Aschersleben, Breslau via Sorau-Sagan, Cottb., Gub., Posen, Sorau, Bitterf.-Berl., Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cass., Thüringen.

Anknuff

Table with columns for origin (von) and arrival times (V.m., V.m., V.m., N.m., N.m., Ab., Ab., Ab., Ab.). Origins include Aschersleben, Breslau via Sorau-Sagan, Cottb., Gub., Posen, Sorau, Bitterf.-Berl., Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cass., Thüringen.

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Uebersicht der Witterung (am 4. October 8 U. Morg.)

Das barometrische Minimum, welches gestern nördlich von Schottland lag, ist bis nach Südfrankreich fortgeschritten und veranlaßt in Verbindung mit dem hohen Luftdruck, welcher sich von Westfrankreich über Süddeutschland und Oesterreich nach Rußland hin ausbreitet, auf seiner Südseite starke bis stürmische westliche Winde bei trübem, regnerischem Wetter, auf Vordholm Südwestwind. Auf dem übrigen Gebiete ist das Wetter ruhig, im Binnenlande vielfach heiter oder neblig bei leichten, meist unlaufenden Winden. Die Temperatur ist auf der Südhälfte Central-Europas gesunken und liegt hier stellenweise beträchtlich unter der normalen, während sie an der Küste dieselbe meist etwas überschritten hat.

Soeben empfangen und empfiehlt die feinsten und zartesten **Vollkornbrot** **Adolf Schmieder** in früherer Volkseigenen Bäckerei.

Gardinen in guter haltbarer Waare fl. Braunhausgasse 21, I.
Eine große **Waschwanne**, auch für Fleischer passend, zu verkaufen Langegasse 18, I.
Ein sehr guter **Küchenschrank**, außen zu belegen, ganz billig zu verk. gr. Berlin 11.
Schlosserwerkzeug verk. Pfännerbörse 9, part.
Büchere Kommode, **Nähmaschine** und **ovale Tisch** verkauft billig Garz 4.

Zu verkaufen **Kommoden, Ausziehtische, Kleidergrünthe** Wisfelmstraße 3.

Junge Hühner u. fl. Hund verk. Unterberg 5.
Ausziehtisch zu verkaufen fl. Steinstr. 4.
Gedr. **Glasstir** taugt gr. Klausstr. 18.

Bettstellen, 1- und 1/2 schlaff, mit gedrehten Füßen, verkauft **Herrmannstr. 8**.

Brennholz frei Stall **H. Werther**, **Nählicher Weg 4**.

Ein **Bernhardiner-Hund**, geschult, preiswerth zu verkaufen **Kangeltgasse 1**.

Zu kaufen gesucht wird ein **Haus**, passend zur Fleischerei, Anzahlung 2400 M., oder ein **Laden** mit **Wohnung** und **Pferdestall**, zu gleichem Zwecke, zum 1. Januar zu mieten gesucht. Adressen abzugeben **Königsstraße 19**, Fleischergeschäft.

Colporteur gesucht **Rathswerder 1**.
Ein **Arbeitsbürsch** von 14-15 Jahren wird gesucht **Laubengasse 13**.

Ein **ordentl. Handwäcker** findet Stellung bei **M. Gundwitz**, **Leipzigstraße 96**.
Ein j. **Mensch** von außerhalb, der schon bei Pferden war, gesucht. **Welsch**, **Magdeburgerstraße 26**.

Ein **Junge** für 1 Pferd gef. **Königsstr. 23b**.
Stiefelwäcker gef. Zu erf. in d. Exped.
Gebirte Schneiderinnen, nur solche, wollen sich melden **Barfüßerstraße 6a**.

Pfingstbutter und **Lebkuchen** suchen **Kudolph Sachs & Co.**

Wir suchen tüchtige **Plätterin** und erteilen gründl. und schnellen Unterricht zu sehr günstigen Bedingungen. Nach der Lehrzeit dauernde Beschäftigung. Erste Anstalt **Glantz**, **Walch** und **Blatt-Anstalt Rathswerder 1**, **Herrenstraße 9**, 2. Annahmestelle **Leipzigstraße 16**, im **Laden**.

Wenigere **junge Mädchen** zu leichter **Näherei** gesucht **Wettinerstraße 3**, part.

4 bis 6 unabhängige Frauen, über **Land** zu gehen, gesucht in der **Färberei**, gr. **Klausstr. 33**.

Gebirte **Düternarbeiter** (Familien) suchen **B. Levy & Co.**

Ein **junges anst. Mädchen** zum **Ausschneiden** von **Papierablonen** gesucht **Wartenstraße 5**.
Einrichterin auf **Wäsche** gef. **Henriettenstr. 8**.
Nähmaschinen sucht **Wegschhof 2, II**.
Mädchen werden gesucht fl. **Braunhausg. 16**.
Haus- u. Küchenmädchen sind. Stelle durch **Frau Herrmann**, gr. **Ulrichstr. 23**.

Ein **junges zweif. Mädchen** wird für den **Nachmittag** bei ein **Kind** gesucht **Geiststr. 41**.

Ein **anständiges Mädchen** wird zur **Aufwartung** gesucht **Wisfelmstraße 9**, 3 Tr.

Für eine **herrschäftl. Hausf. alt** wird zum **baldesten Antritt** ein mit recht guten **Zeugnissen** versehenes **älteres Mädchen** für **Rüchen- u. sonstigen Hausarbeit** von **auswärts** gesucht bei **gutem Lohn**. Adr. in der **Exped. d. Bl.** zu erf.

Ein **ordentl. Mädchen**, möglichst von **außerhalb**, für **Küche u. Hausarbeit** zum **15. November** gesucht **Barfüßerstraße 17**.

Eine **unabhängige, ehrliche, fleißige Frau** zur **Aufwartung**, wemöglich für den **ganzen Tag**, gesucht **Rathhausgasse 8**, 1 Tr.

Eine **Frau** oder ein **Mädchen** als **Aufwarterin** gesucht **Wühlweg 12, I**.
Aufwartung für den **ganzen Tag** gesucht fl. **Ulrichstraße 7**, part. r.

Ein **Kindermädchen** von w. gef. **Neimbücker 3/4, I**.
Ein **Mädchen** zur **Aufwartung** für den **ganzen Tag** gesucht

Landwirthschafterinnen, Kochmamsellen, Köchinnen nach hier u. ausw. sof. gef. **Mädchen** mit **guten Akt.** sucht u. weist nach **Fr. Deppardt**, gr. **Schlamm 10**.
Nicht ordentl. Mädchen erb. sof. hier u. nach **außerhalb** sehr gute Stellen durch **Frau Wölscher**, **Küttelstraße 5**.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, weist nach **Pauline Fiedinger**, fl. **Schlamm 3**.

Ein **junges anst. Mädchen** von **auswärts** wünscht das **Büchermachen** zu erlernen. Offerten mit **Bedingungen** unter **N. R.** in d. **Exped.** d. **Bl.** erbeten.

Ein **tücht. Mädchen** für **Küche** und **Haus** und **andere Arbeit**. **Mädchen** mit **guten Akteien** suchen **15. Oktober** und **1. November** Dienst durch **Fr. Wendler**, **Trüdel 9**.

Ein **gebild. j. Mädchen** von **außerhalb**, als **lieber Verkäuferin**, sucht **bad. Stellung**, am **liebsten** als **Silber** der **Hausfrau**. Zu **erfragen** **Steinweg 48**, im **Laden**.

Eine **tücht. unabh. Wölscherin** sucht **Wölscherst.** in u. **außer dem Hause** **Hausflad 1**, 3 Tr.
Ein **Mädchen** vom **Lande**, von **ordentlichen Eltern**, **15 Jahre** alt, sucht **Dienst**. Näheres **Riemerstraße 4**, **Conteur**, I.

Ein Laden

Schwarzgasse 1, Ecke der **alten Promenade**, steht zu **vermieten**, geeignet für **Goldschmiede, Uhrmacher, Blumenhändler, Handschuhmacher** etc. Näheres **dahelbst** bei **Herrn J. Neumann**, **Cigarrengeschäft**.

Zu vermieten

ein **großer, neuer Laden** mit **oder ohne Wohnung** vis-à-vis der **Adler-Apothek**. **W. Gerlach**.

Ein **Laden**, zu **jedem Geschäft** passend, **sofort** zu **vermieten** **Neißstraße 2**.

Königsplatz 6

ist eine **neu und elegant** eingerichtete **herrschäftliche Wohnung** von **9 heizbaren Zimmern** etc. zu **vermieten**.

Herrschäftliche Wohnung in der **Nähe** des **Gymnasiums** **sofort** oder **später** zu **vermieten**. Näheres **Sophienstraße 15**.

Etage **1. April** beziehbar **Königsstrasse 20c**.

2 herrschäftliche Wohnungen zu **150 und 180 M.** sind zu **vermieten** **zum 1. Januar 1880** zu **beziehen**.

C. Fuhrmann, **Magdeburgerstr. 30a**.
Die **erste Etage** gr. **Ulrichstr. 48** ist **zum 1. Januar** für **390 M.** zu **vermieten**.

Die **II. Etage Markt 3**, bestehend aus **4 Stuben**, **2 K.**, **Küche** nebst **Zubehör**, per **1. April** zu **vermieten**. Zu **erfragen** bei **S. Weiß**.

Eine herrschäftliche Wohnung (Bel-Etage) nebst **Pferdestall** und **Wagen-Kemise**, in **unmittelbarer Nähe** des **Bahnhofes**, ist zu **Offen** f. **3** zu **vermieten**. Näheres **im Comptoir** der **Maschinenfabrik** am **Bahnhof 9**.

Eine **geräumige freundliche Hof-Wohnung** für **180 M.** pro **Jahr** zu **vermieten** und **zum 1. Januar 1880** zu **beziehen** **Königsstraße 19**.

Laden, auch **passend** als **Comptoir** oder **Ka-geraum**, **sofort** oder **später** **billig** zu **vermieten** **Königsstraße 19**.

Eine **herrschäftlich** eingerichtete, **bequeme** **Wohnung**, per **1. April** zu **beziehen**, zu **vermieten**, **Preis 600 M.**, **Königsstraße 19**.

Herrschäftl. Wohnungen am **neuen Gymnasium**, **Sophienstr. 10**, im **Preise** v. **225, 250** und **300 M.** p. **Oktober** oder **später**.
Werther, **Mühl. Weg 4**.

Gr. **Ulrichstraße 17** ist die **herrschäftliche** **Bel-Etage** zum **1. April 1880** zu **vermieten** durch **B. Sommer**.

Wühlweg 19 ist die **Parterre-Wohnung** mit **Garten** zu **vermieten**.

Zwei herrschäftliche Wohnungen in **angenehmer Lage** und **elegantem Hause** sind **zum 1. April 1880** zu **vermieten**. Näheres **große Ulrichstr. 12, I. Gt.**

Eine **Wohnung** für **180 M.** oder **120 M.** zu **vermieten**.
Näheres **Schmeerstraße 24**.

Herrschäftliche Wohnungen von **5 Stuben**, **allem Comfort** mit **Garten** zum **1. April 80** zu **vermieten** **Geiststraße 48**.

Am **Gymnasium** ist eine **herrschäftliche** **Wohnung** von **5 Stuben**, **Kammern**, **Küche** nebst **Zubehör** und **Garten** zum **1. April 1880** zu **vermieten**. Das **Nähere** **Ludwigsallee 11**.

Wohnung zu **36 M.** 1. Jan. **Fleischergasse 13**.
1 **Wohnung** f. **130 M.** sof. zu **bez.** **Markt 17**.
Freundl. gr. Hof-Wohnung **70 M.** **Vindensstr. 12**.

Eine **herrsch. Bel-Etage** **sofort**, eine **herrsch. 2. Etage** **per** **Offen** f. **3**, zu **vermieten** **Bernburgerstraße 29**.

Die **Promenade**, **Geiststraßenecke** steht **zum 1. April 1880** an **rühige** **Miether** eine **geräumige** **Wohnung** zu **600 M.** zu **vermieten**. Näheres **bei** **Herrn J. Neumann**, **Cigarrengeschäft**.

Ein **Kogis**, **4 St.**, **1 K.**, **R. u. a. Zubehör** zum **1. April** zu **beziehen** **Schwefelstr. 2**.

2 herrschäftl. Wohnungen, jede aus **4 St.**, **3 K.**, **1 K.** best., sind zu **vermieten**, die eine **sofort**, die andere **zum 1. April 1880** zu **bez.** **G. Blaspe**, **Hermannstr. 4**, 3 Tr.

Eine **herrschäftl. Wohnung**, **5 St. r.**, ist **von jetzt** an **ganz frei** gr. **Berlin 11**.

Sophienstr. 2 ist die **II. Etage**, welche aus **3 St.**, **3 K.**, **Küche** und **Zubehör** besteht, zu **vermieten** und **1. April 1880** zu **beziehen**. **Preis 160 M.** **Herrn Weber**.

Garz 31 **zwei Wohnungen** zu **vermieten**. **Preis 70 M.** und **65 M.**
1 **Wohnung**, **42 M.**, 1. Nov. zu **bez.**, eine **1. Jan. 1880** an **findel. Leute**, v. **Drumsohn 20**.

Versehungshalber ist das **Kogis** von **Stube**, **Kammer**, **Küche** und **Zubehör** **Auguststr. 1** zum **1. Januar** zu **beziehen**.

2 St., **R.** zu **vermieten** **Deffenerstr. 4**.
Eine **freundliche Hofwohnung**, **Preis 150 M.**, an **findelose Leute**, eine **kleine Wohnung**, **Preis 75 M.**, an eine **einzelne Person** ist **sofort** oder **1. Januar** zu **beziehen**; zu **erfragen** **Sophienstr. 18**, **parterre**.

2 Wohnungen zu **44 u. 38 M.** sind **zum 1. Januar** zu **vermieten** **Weidenplan 12, II**.
2 Wohnungen, jede **54 M.**, an **findelose** **Leute** zu **vermieten** **Schülerhof 12**.

Zu **vermieten** p. **1. Januar** c. **Contor**, **Kager** u. **Wohnraum** **Magdeburgerstr. 43**.
Wohn. zu **65 M.** zu **verm.** **Wörthgängerstr. 6**.
Stube, **Kammer** und **Küche** m. a. **Zubehör** **4. Vereinsstr. 8**.

Keller zu **vermieten** **sofort** oder **später** **Brüderstr. 4**.

2 Hofwohnungen zu **48** und **56 Thlr.** zu **Neujahr** z. **beziehen** a. d. **Wörthstraße 5**.
Eine **fl. Wohnung** von **einzelnen** **Leuten** **sof.** zu **beziehen**. **Wittwe Strahmer**, **Silberplan 3**.

1 St., **1 K.** u. **R.** zu **verm.** **Henriettenstr. 9**.
Ein **freundl. Kogis** zu **verm.** **Seite 33**.

Zwei freundliche Wohnungen **sofort** oder **zu Neujahr** zu **vermieten** **Neißstraße 2**.
Wohnung zu **40 u. 100 M.** **sofort** oder **später** zu **beziehen** **Wühlweg 26 a**.

1 Kogis zu **40 u. 28 M.** zu **bez.** **Unterberg 5**.
Wohnung für **1 onst.** **Herrn Geiststr. 5, III**.
Möbl. Stube **sof.** fl. **Steinstr. 4, III**.

G. möbl. Wohnung für **1-2 Herren** **sofort** zu **beziehen** **Brüderstr. 13, I**.
Möbl. Stube u. **R.** für **1-2 Herren**, **Ausf. Markt**, **Wegschhof 2, II**.

Möbl. Wohnungen **verm.** **sofort** **Brüderstraße 8, II**.
Unmöbl. St., **R.** **sof.** z. **bez.** **Rathhausg. 14, I**.
1 möbl. St. u. **R.** **sof.** z. **verm.** **Steinweg 47, I**.
Möbl. St. f. **1 o. 2 Herren** **Breitestr. 39, P. I**.
Möbl. Wohnung z. **verm.** **Berggasse 3, p.**

Möbl. Stube zu **verm.** **Parfstr. 20, p.**
Möbl. Wohnung fl. **Braunhausg. 21, I**.
Freil. möbl. Wohnung in der **Nähe** der **Kaferne**, gr. **Braunhausg. 31**, an der **Leipzigstraße**, zu **vermieten**.

Zwei bequeme möblierte Stuben mit **Kabinetten** **Sophienstr. 26, I 2r**.
Freil. möbl. St. u. **R.** z. v. **Weidenplan 4, II**.
Möblierte Wohnung für **monatlich 5 M.** an **einen**, auch **zwei Herren** zu **vermieten** **Brüderstraße 4**, **Hof 1 Tr.**

Eine **ordentl. Mitbewohnerin** wird **gesucht** **Rathswerder 2, 2 Tr**.

Freil. Stuben m. **Kofl** fl. **Ulrichstr. 6**, **2 Tr. v.**
Möbl. Stube zu **verm.** **Parfstraße 3, I**.
Fr. möbl. St. m. **Vett** **Leipzigstr. 73, I**.

Möbl. Wohnungen, **1 o. 2 P.**, **Fleischerg. 2, II**.
Möbl. St. an **1 od. 2 P.** **Leipzigstr. 7, III, r**.
Fein möbl. Zimmer gr. **Ulrichstr. 29, III, r**.
Freundlich möbl. Stube **Unterberg 25, I, r**.

Drei **zusammeng.** **gut möbl. Zimmer** sind **sofort** zu **vermieten** fl. **Klausstr. 11, p.**

Anst. Schlafst. m. **Kofl** **Bahnhofstr. 11, P. I, r**.
Schlafstelle mit **Kofl** gr. **Ulrichstr. 52, 1/2 Tr**.
Schlafst. f. **1 o. 2 P.** gr. **Ulrichstr. 18, III**.

Anst. Schlafstelle **Fleischergasse 29**.
Anst. Schlafstelle m. **R.** **Papfenstr. 19, I**.
Eine **Schlafstelle** **Martinsberg 4 a**.
Schlafstelle **offen** **Barfüßerstr. 16**, **part.**

Anst. Schlafstelle mit **Kofl** **Trüdel 13**.
Anst. Schlafst. m. **R.** gr. **Braunhausg. 29, II**.
Anst. Schlafst. f. **2 P.** gr. **Schlamm 10, p.**
Heizbare Schlafstelle **Geiststraße 28**.

Gesucht

zum **1. April** nächsten **Jahres** in der **Nähe** des **Bahnhofes** ein **Kogis** im **Preise** von **600 bis 900 M.** **Adressen** abzugeben in der **Exp.** d. **Blattes** unter **S. G.**

Ein **Restaurant** oder **passendes Lokal** wird **sof.** zu **pachten** **gesucht**. **Off.** unter **S. A. 30** **postl.** **Halle** erbeten.

Pension.

Zu der **Familie** eines **Lehrers** finden **noch** **einige Schüler** unter **günstigen** **Bedingungen** **liebvolle Aufnahme**. Näheres zu **erfragen** **große Ulrichstraße 21, II**.

G. Winkler.

Eine **herrschäftliche** **Wohnung** mit **fl. Garten** oder **Spielplatz** für **Kinder**, **Mitte** der **Stadt**, per **1. April** zu **mieten** **gesucht**. Offerten unter **Chiffre H. A. 23** in der **Exped.** d. **Bl.** erbeten.

Eine **geräumige Tischlerwerkstatt** oder ein **dazu** **passender Raum** zum **1. Januar** zu **mieten** **gesucht**. Offerten unter **N. 4** in der **Exped.** d. **Bl.** erbeten.

Für **einen Schüler** wird **sofort** eine **gewissenhafte Pension**, **wodurch** **gleichzeitig** **Nachhilfe** **stunden** **gegeben** werden können, **gesucht**. Offerten mit **Preisangebot** an **J. Bart & Co.** unter **S. 5345** erbeten.

Anzeigen

jeder Art **befördert** **post- und** **persönlich** **an** **sämmtliche** **existierende** **Zeitungen** die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, Halle**, **Leipzigstraße 2**.

Dr. med. G. Ulrichs,
Specialarzt für **Ohren- u. Halskrankhe.**
Sprechstunden **täglich** von **9-12 Uhr**.
Halle a. S., gr. **Schlamm 10b**, (Forelle.)

Mit **heutigem Tage** verlegte mein **Sarg-Magazin**, unter der **Dirma:**
J. Franke früher **W. Heinicke**, **Herrenstraße 6**,

nach **Serrenstraße 11**

mit dem **Bemerkten**, daß ich **kauflich** **nur** unter **meiner** **Dirma** **weiterführen** werde.
Halle a. S., den **6. Oktober** 1879.

J. Franke, Tischlermstr.
Als **perfekte Schneiderin** empfiehlt sich **Amalie Blumtritt**, **Geiststraße 28**.

Morgenhauben
werden **sauber** **gewaschen** und **garnt** **gr. Ulrichstraße 35**, im **Hof**, **part.**

1000 **Haler** sind **sofort** **hypothekarisch** **anzuliehen**. Adressen **besördert** **H. Gundlach**, **Breitestraße 32**.

Zur Benachrichtigung
In **Betreff** der **Schlägerei** im **Pöternischen** **Lokal** **berichten** wir **hiermit**, daß **sein** **Mitglied** **des** **Hall. Kellner-Vereins** **daran** **betheiligt** **war**.

Der Vorstand **gez. Beststein**

Drei **Mark** mit der **Vestimmung** für **eine** **arme** **Wöchnerin**, und **eine** **Mark** für **eine** **arme** **Wittwe** sind **im** **Kirchenbuche** **zu** **St. Ulrich** **vorgefunden** und **von** **mir** **im** **Einne** **der** **lieben** **Wölscherin**, **denen** **ich** **hierdurch** **danke**, **verwendet** **worden**.

Der **Obere** **prediger** **Weide**.

Bekanntmachung
Die **Montag** den **6. Oktober** **zandermaute** **außerordentliche** **Generalversammlung** **hiesiger** **Fleischermeister** **findet** **nicht** **in** **den** **drei** **Schwänen**, **sondern** **in** **dem** **Gasthof** **zum** **goldenen** **Pfing** **Der** **Vorstand**.

Ein **junger**, **schwarzer** **Hund** (**Hündin**) **mit** **weißen** **Floten** **ist** **gestern** **Nachmittag** **entlaufen**. **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **gr. Klausstraße 22**.

Rudolf Mosse,
Annoncen-Expedition
für **sämmtliche** **Zeitungen** **Deutschlands** **und** **des** **Auslandes**.
Strengste **Discretion**. **Zeitungs-Kataloge** **gratis**. **Höchste** **Rabatte**.

Hallescher **Turn-Verein**
Montags **und** **Donnerstags** „**Lesema**